

# Absichtserklärung

der Regierungen des Landes Vorarlberg und des Kantons St.Gallen

betreffend  
die Planung und Umsetzung von Massnahmen  
zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs

In der Grenzregion ist Mobilität von entscheidender Bedeutung. Die engen wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen St. Gallen und Vorarlberg sind mit einem erheblichen grenzüberschreitenden Berufspendelverkehr verbunden. Der Bodensee ist zudem eine attraktive Destination im Tourismus, mit einer Vielzahl an Attraktionen entlang des schweizerischen, österreichischen und deutschen Ufers.

Längst ist beidseits des Rheins eine gemeinsame Region und Agglomeration entstanden. Das jüngste starke Zeichen war die Konstituierung des Metropolitanraums Bodensee mit der Unterzeichnung einer Charta mit den beiden massgebenden Treibern Vorarlberg und St.Gallen.

Während im Binnenverkehr der Regionen jeweils attraktive Angebote im öffentlichen Verkehr (öV) vorhanden sind und intensiv genutzt werden, besteht angebots- wie auch nachfrageseitig grenzüberschreitend im öffentlichen Verkehr erheblicher Nachholbedarf.

In enger Kooperation beabsichtigen das Land Vorarlberg und der Kanton St.Gallen die Planung und Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs.

Damit soll ein Beitrag geleistet werden:

- zur Erreichung der Ziele im Klimaschutz;
- zur Stärkung des Lebens-, Wirtschafts- und Tourismusstandorts;
- zur Deckung der Mobilitätsbedürfnisse von Bevölkerung und Gästen;
- zum Erhalt der hohen Lebensqualität im Rheintal.

Im Zentrum der gemeinsamen Anstrengungen stehen folgende Handlungsfelder:

- **Tarifstrukturen und Kundenservice:** Vor allem die unterschiedlichen Tarifniveaus stellen derzeit ein erhebliches Hindernis für die Nutzung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs dar.
- **Angebotsdichte und -vertaktung:** Derzeit entsprechen Angebotsqualität und -umfang im grenzüberschreitenden öV nicht den jeweiligen nationalen Niveaus.
- **Schieneinfrastruktur:** Die Verbesserung der Angebotskonzepte im Schienenverkehr erfordert weitere Schieneinfrastruktur.

Innerhalb der Handlungsfelder werden dazu folgende konkrete verkehrspolitische Ziele und Ansätze verfolgt:

### **Tarifstrukturen und Kundenservice: Abbau von finanziellen und organisatorischen Zugangsbarrieren zum öffentlichen Verkehr**

Wir wollen bestehende Zugangsbarrieren hinsichtlich Tarif, Vertrieb und Fahrgastinformation in enger Kooperation mit den Verkehrs- und Tarifverbänden abbauen.

#### Gemeinsame Aktivitäten:

- Wir schaffen attraktive Tickets für die öffentliche Mobilität in der Grenzregion. Hohes Verlagerungspotenzial vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den öV wird bei Grenzgängerinnen und Grenzgängern gesehen. Voraussetzung dafür ist das Angebot günstiger grenzüberschreitender Jahresnetzkarten. Eine gegenseitige Tarifanerkennung auf grenznahen Linienabschnitten streben wir an.
- Wir setzen uns für den grenzüberschreitenden Einsatz von automatischem Ticketing (ATI) ein. Sowohl in Vorarlberg als auch in der Schweiz bestehen kompatible Systeme. Die derzeit hohen Roaminggebühren behindern eine verstärkte Nutzung von ATI im grenzüberschreitenden öV. Der Kontakt zu Mobilfunkanbietern oder technische Lösungen wie WLAN sollen hier gesucht werden.
- Wir forcieren die kundenfreundliche Auskunft des grenzüberschreitenden ÖV-Angebots durch bestehende etablierte Fahrgastinformationssysteme wie die Verkehrsauskunft Österreich und die SBB-App.
- Wir fordern von den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) die Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Anerkennung des gesamten grenzüberschreitenden Ticketsortiments.

### **Angebotsdichte und -vertaktung: Kundenfreundliches grenzüberschreitendes Angebot auf Bahn und Bus**

Wir wollen bei der Planung künftiger grenzüberschreitender Fahrplanangebote eng zusammenarbeiten, um auf Verbindungen mit hoher potenzieller Nachfrage schnelle Reiseketten im öffentlichen Verkehr zu ermöglichen. Im Fokus stehen umsteigefreie Direktverbindungen und die möglichst kundenfreundliche Taktung und Verzahnung der Fahrpläne. In der Umsetzung sind die Zuständigkeiten für die Verkehrsarten zu berücksichtigen:

- Schienenfernverkehr (fachliche Begleitung und Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber den nationalen Behörden und Eisenbahnverkehrsunternehmen)
- Schienenregionalverkehr (Umsetzung weitgehend im eigenen Wirkungsbereich, Koordination)
- Busverkehr (Förderung/Mitfinanzierung der Gemeindebestellungen, Koordination)

#### Gemeinsame Aktivitäten:

- Wir fordern im Fernverkehr einen Stundentakt Zürich–St.Gallen–Bregenz–München
- Wir setzen im Schienenregionalverkehr ganztägige Halbstundentakte auf den bestehenden grenzüberschreitenden S-Bahnen St.Margrethen–Bregenz und Feldkirch–Buchs (abgestimmt mit dem Fürstentum Liechtenstein und der Infrastrukturentwicklung) um.
- Wir setzen im Schienenregionalverkehr umsteigefreie Bahnverbindungen um.
  - Aufbaukonzept Romanshorn–Rorschach–Bregenz–Lindau (stündliche Nutzung EC-Trasse)
  - direkte Bahnverbindung südliches Vorarlberger Rheintal–St.Gallen
- Wir bringen die genannten Forderungen in die jeweiligen nationalen Planungen sowie in die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) ein.
- Wir legen rechtzeitig den Vergabeprozess für die nächste Vertragsperiode von Verkehrsdienstverträgen im Schienenregionalverkehr fest.
- Wir fördern die Umsetzung (weiterer) grenzüberschreitender Busverbindungen.
  - Halbstundentakt auf bestehenden Buslinien
  - Bedienung weiterer Verbindungen (Ziel: im Halbstundentakt)

## **Schieneinfrastruktur: bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Sicherung von Zukunftsperspektiven**

Wir setzen uns gegenüber den zuständigen nationalen Behörden für den notwendigen Ausbau der Eisenbahninfrastruktur in Vorarlberg und St.Gallen ein, damit die Angebote verbessert und die Regionen im öffentlichen Verkehr auf der Schiene enger verknüpft werden. Die beiden Regionen bekennen sich dazu, im eigenen Wirkungsbereich bei Entscheidungen hinsichtlich Infrastrukturentwicklung dem gemeinsamen Anliegen eines stabilen, grenzüberschreitenden Schienenangebots und der Sicherung von Optionen zur Weiterentwicklung Rechnung zu tragen.

### Gemeinsame Aktivitäten:

- Wir setzen uns für die Erhöhung der Leistungsfähigkeit sowie Stabilität der Achse Buchs–Feldkirch ein und fordern u.a. die Prüfung einer Nordschleife Buchs, der Südeinfahrt Feldkirch und notwendiger Doppelspuren
- Wir sichern Flächen auf unseren Gebieten für zukünftig notwendige Infrastrukturen (Doppelspuren, Bahnhofausbauten).

Für das Land Vorarlberg:

Landeshauptmann  
Markus Wallner

Landesrat  
Johannes Rauch

Für den Kanton St.Gallen:

Regierungspräsident  
Bruno Damann

Regierungsrat  
Beat Tinner